

Märkische Linke

Infoblatt – DIE LINKE – Ostprignitz-Ruppin

Februar 2014

02/2014

82 Kandidaten für DIE LINKE

Bis zum 13. Februar 2014 sind bei der LINKEN Ostprignitz-Ruppin insgesamt 82 Kandidaten für die Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 angemeldet. Sie wurden zum Teil bereits von den Regionalversammlungen bestätigt bzw. werden auf den nächsten Nominierungsveranstaltungen offiziell benannt. Diese erfreulich hohe Anzahl von Kandidaten spricht zweifellos für gewachsenes Ansehen der LINKEN im Kreis und für die erfolgreiche Tätigkeit ihrer Abgeordneten.

Darunter sind allein 34 Kandidaten für den Kreistag, 14 z.B. im Wahlkreis 3 (Kyritz/Neustadt/Wusterhausen). Hier kandidiert auch MdB Kirsten Tackmann, die damit ihre enge Verbindung zur Basis, ihrem »Hinterland«, noch weiter festigen will. Für die Stadtverordnetenversammlung Kyritz kandidieren 9 Bürgerinnen und Bürger, 6 für Rheinsberg. Für Gemeindevertretungen und Ortsbeiräte im Kreis wollen bisher 25 Bürger namens der LINKEN zur Wahl antreten.

Auffällig ist, dass unter den Kandidaten viele junge Leute sind, wie z.B. Anja Büchner, Steven Maaß und Maximilian Fritsch, die in die Zukunft streben und mehr mitbewegen wollen. Aber auch bewährte Abgeordnete verschiedener Ebenen wollen ihre reichen Erfahrungen wieder einbringen, wie z.B. Hartmut Buschke, Dieter Groß, Heinz Karwath, Dieter Brauch und Dieter Sarnow.

Jetzt kommt es auf den Wahlkampf an

Auf der VertreterInnenversammlung am 24. und 25. Januar im Potsdamer Kongresshotel wurde die Landesliste für die Landtagswahl aufgestellt. Dazu gab es einen gemeinsamen Vorschlag von Kreisverbänden, Jugendverband und Landesvorstand.

Unser Kreisverband beschloss auf dem Kreisparteitag, Dieter Groß für einen guten Platz auf der Landesliste zu benennen und seine Kandidatur besonders zu unterstützen. Dies tat Paul Schudlach in seiner erfrischenden Art, nachdem sich Dieter vorgestellt hatte. Letztlich wurde

Auf ihrer gemeinsamen Mitgliederversammlung am 16. Januar 2014 hatten bereits die Genossinnen und Genossen der Regionalverbände Temnitz, Fehrbellin und Rheinsberg/Lindow 9 Kandidaten in ihrem Wahlkreis 2 für den Kreistag in dieser Reihenfolge beschlossen:

1. Astrid Kailuweit-Venhaus, Katerbow
2. Freke Over, Rheinsberg
3. Dieter Sarnow (parteilos), Protzen
4. Enno Rosenthal, Darritz-Wahlendorf
5. Dieter Brauch, Lindow
6. Maximilian Fritsch, Fehrbellin
7. Bernd Ewert, Zechlinerhütte
8. Egbert Nowack, Protzen
9. Uwe Witt, Rheinsberg.

In der Kreisstadt Neuruppin - Nominierungsveranstaltung am 25.02.2014 im Tempelgarten - kandidieren 18 Bürgerinnen und Bürger für DIE LINKE zur Wahl ins Stadtparlament, mit Gerd Klier an der Spitze u.a. die sehr aktiven jungen Genossen Paul Schudlach und David Hölker und die bewährten Stadtverordneten Ronny Kretschmer, Heidi Petruschke (parteilos) und Ilona Reinhardt.

Auf seiner Nominierungsversammlung am 7. Februar 2014 hat der Regionalverband Wittstock seine Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahlen aufgestellt.

Für den Kreistag (Wahlkreis 4):

1. Sylvia Zienecke, Maulbeerwalde

Dieter Groß auf Platz 30 der Landesliste gewählt.

Die Konsequenz daraus ist, einen offensiven Wahlkampf im Landtagswahlkreis 2 (Kyritz/Pritzwalk/Wittstock) zu führen, um wieder das Direktmandat zu gewinnen. Gerd Klier bemühte sich noch, einen vorderen Platz auf der Landesliste zu erhalten, konnte dieses Ziel aber nicht umsetzen. Die VertreterInnenversammlung hielt sich im Abstimmungsverhalten, auch nach Anmahnung mehrerer Kreisvorsitzender, an den Auftrag aus den Kreisverbänden. Gerd erreichte den Listenplatz 40.

2. Andrew Förster, Dranse
3. Benjamin Kremp, Wittstock
4. Enrico Remter, Wittstock
5. Andreas Bergmann, Zempow

Für die Stadtverordnetenversammlung Wittstock

1. Angelika Noack, Wittstock
2. Andrew Förster, Dranse
3. Anke Oderwald (parteilos), Wittstock
4. Enrico Remter, Wittstock
5. Ellen Vernaliken (parteilos), Wittstock
6. Jürgen Kontak (parteilos), Zootzen
7. Kerstin Zillmann, Wittstock
8. Karl-Heinz Andrysek, Wittstock
9. Guido Heller (parteilos), Goldbeck
10. Eckhard Schade, Freyenstein
11. Andreas Bergmann, Zempow
12. Hagen Hoffmann (parteilos), Goldbeck

Für die Gemeindevertretung Heiligengrabe und den Ortsbeirat Maulbeerwalde:

Sylvia Zienecke

Für den Ortsbeirat Zootzen

Jürgen Kontak (parteilos)

Glückwunsch!



Allen unseren Genossinnen und Sympathisantinnen, allen Mädchen, Frauen, Müttern und Großmüttern, allen Leserinnen unserer »Märkischen Linken«
gratulieren wir ganz herzlich zum Internationalen Frauentag!

Kommentar

Gauck und seine Freiheit

Man konnte es erwarten. Kaum war die GroKo (Große Koalition) im Amt, musste sich Gauck zu Wort melden. Er warnte vor staatlicher Regulierung und forderte mehr Mut zum Wettbewerb in der Wirtschaft. Dabei kritisierte er, dass es in Deutschland viele Vorbehalte gegen die freie Marktwirtschaft und den Neoliberalismus gibt (Neoliberalismus - steht heute für die negative Fremdbezeichnung von »Marktfundamentalismus«, der Markt bestimmt alles, der Staat hält sich raus).

Gauck, deutscher Bundespräsident, lebt wahrscheinlich in einer anderen Welt. Er verkennt bei seinem »Freiheitsdenken«, dass dieser Neoliberalismus in der BRD keine Staatsräson ist. Unser Grundgesetz schützt nämlich nicht den freien Kapitalismus, sondern den Sozialstaat. Freiheit kann nach meiner Meinung (A.M.) nur dort herrschen, wo es soziale Gerechtigkeit gibt.

Die bürgerliche Presse lobt Gauck in den höchsten Tönen. Habe er doch hervorgehoben, dass freier Markt und freier Wettbewerb »der Turbo der Befreiung von sozialen Abhängigkeiten« sind. Dies zeige sich auch darin, dass deutsche Unternehmen weltweit ihre Produkte verkaufen, woraus der Wohlstand der Bundesbürger resultiere. Wie weit Gauck von der Realität entfernt ist, zeigt dieser Satz: »Ich kenne viele, die einst fürchteten, eingesperrt zu

werden, und jetzt fürchten, abgehängt zu werden.«

Lieber Herr Gauck, viele fürchten nicht, abgehängt zu werden, sie sind schon längst abgehängt.

Achim Müller

PS: Es kommt noch dicker von Herrn Gauck. Er macht jetzt auf großdeutsch. Man denkt, man hört nicht richtig: der höchste Repräsentant des bundesdeutschen Staates redet sehr deutlich davon, dass sich Deutschland seiner globalen Verantwortung bewusst werden und sich »stärker in Auslandseinsätzen engagieren« solle. Und er sagt, »manchmal kann auch der Einsatz von Soldaten erforderlich sein.«

Der Herr Pfarrer aus Rostock hat sich gut angepasst. Die CDU-Verteidigungsministerin von der Leyen und SPD-Außenminister Steinmeier stoßen ja ins gleiche Horn. Dass laut Umfragen 61 Prozent der Bevölkerung einen Ausbau der Bundeswehreinätze im Ausland kategorisch ablehnen, interessiert nicht. Der Bundespräsident ist voll dabei, eine grundsätzliche Änderung der deutschen Politik durchzusetzen, nichts mehr mit Friedensbewegung.

Wen haben viele Deutsche da bloß gewählt? Und wo bleibt aller Widerstand? ch-

Unsere Genossin

Irmgard Berger

geb. am 18.05.1939

hat uns am 30. Januar 2014 für immer verlassen. Nach fast zehnjähriger Krankheit hatte ihr in großer Fassung ertragenes Leiden ein Ende.

Aus dem Böhmischem kommend, fand sie im Sommer 1945 in Aschersleben eine neue Heimat, lernte hier ihren Mann kennen, machte eine Ausbildung zur Sekretärin und Mitarbeiterin im Verlagswesen. Mit ihrer Familie folgte sie ihrem Mann 1968 in die Stadt Brandenburg und hat hier im Stahlwerk u.a. als Sachbearbeiterin im Produktionsbereich gearbeitet. 1972 zogen sie nach Neuruppin. Auch hier qualifizierte sie sich - neben der Arbeitszeit - ständig weiter, von 1970-1972 zum Beispiel in der Abendschule zur Sachbearbeiterin in den Justizorganen. In unserer Stadt verwaltete sie akkurat und verlässlich das Aktenarchiv in der Untersuchungshaftanstalt, bis sie nach der »Wende« in den Vorruhestand entlassen wurde. Sie fand ein neues Betätigungsfeld im Versicherungswesen, war hier sehr gefragt und konnte vielen helfen. Mit selbst angeeigneten Computerkenntnissen war sie nicht nur ihrer Familie ein Vorbild.

Sie konnte auf ein arbeitsreiches Leben zurückblicken und hat sich für die Familie und im Arbeitsleben nie geschont.

Seit 1963 gehörte sie der sozialistischen Partei an. Bis zu ihrem Tod ist sie ihren Lebensansichten und Idealen einer friedlichen, gerechten Welt treu geblieben und hat sich konsequent und unermüdlich dafür eingesetzt.

Wir werden unserer Genossin ein ehrendes Andenken bewahren.

Kreisvorstand und Stadtvorstand
DIE LINKE. Neuruppin

Die Genossinnen und Genossen
ihrer Basisorganisation

Wir trauern um unseren Genossen

Horst Krause

geb. am 02.05.1929

der am 12. Januar 2014 verstorben ist.

Bis zuletzt hat er seine aufrechte, konsequente Haltung als Sozialist mit zutiefst humanistischer Lebensauffassung bewahrt und verteidigt. Seit 15 Jahren gehbehindert, konnte er an Veranstaltungen der Partei nicht mehr teilnehmen.

In seiner früheren Tätigkeit beim Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes in der DDR lernte er noch die Genossen Hermann Duncker und Kurt Goldstein kennen, die ihm Vorbild wurden. In seiner Zeit in Falkensee von 1954 - 1992 hat er aktiv das gesellschaftliche Leben in seinem Wohngebiet mitgeprägt. Während seiner Arbeit im Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf leitete er, neben dem Unterricht in Ingenieurklassen, die Meisterweiterbildung und die Betriebsschule des ML und war jahrelang Parteisekretär einer Abteilung. Für seine Arbeit im SWH wurde er mehrfach ausgezeichnet.

Wir werden seine aufopfernde Tätigkeit für eine gerechte, friedliche Welt nicht vergessen und ihn in guter Erinnerung behalten.

Kreisvorstand DIE LINKE. OPR

Regionalvorstand DIE LINKE. Wittstock/Heiligengrabe

Und wieder einige Neue

Im Januar 2014 haben wir erneut neue Genossen in unserer Partei begrüßen können.

Martin Andreas Ruckert, noch Schüler, aus Neuruppin, ist am 17.01. Mitglied geworden.

Hannes Rilm, 24 Jahre, Student, wohnhaft in Blandikow, erklärte ebenfalls am 17.01. seinen Eintritt in DIE LINKE.

Am 18. Januar kam Steven Maaß, 23 Jahre, zu uns.

Nach mehrjähriger Mitgliedschaft in der SPD, mit deren Politik er nicht mehr einverstanden war, will sich Olaf Tinter, 52 Jahre, Krankenpfleger aus Neuruppin, nun in der LINKEN aktiv einbringen.

Wir freuen uns und begrüßen die Genossen ganz herzlich!

Neuer Landesvorstand

Ziel des 4. Landesparteitages am 25. und 26. Januar war es, den Landesvorstand, die Landesfinanzrevisionskommission und die Landesschiedskommission zu wählen und auf das Wahljahr einzustimmen. Der bisherige Landesvorstand wurde nach Annahme der Rechenschaftsberichte entlastet. Stefan Ludwig verwies in seiner Rede auf Erreichtes, wie die Herstellung der Einigkeit in der Partei auf dem Göttinger Parteitag, das Volksbegehren für Lärmschutz, die Wahl von Kornelia Wehlan als Landrätin.

In der Debatte sprachen aus unserem Kreis Paul Schmudlach zu den Schwierigkeiten der Finanzierung der freiwilligen Aufgaben der Stadt Neuruppin (die Unterstützung sozialer Projekte wie Frauenhaus und MittenDrin ist gefährdet), und Gerd Klier zur Situation an den Sozialgerichten. Aus unserem Kreisverband wurde Kirsten Tackmann mit großer Mehrheit in den Landesvorstand gewählt, wir gratulieren zu diesem tollen Ergebnis. Der neue Landesvorsitzende, Christian Görke, bediente sich in seiner Antrittsrede Wortbildern aus der Seefahrt und dem Sport, die viele der in den Landesvorstand Gewählten aufgriffen. Es war angenehm zu erkennen, dass ein Team entstanden ist, welches die anstehenden Aufgaben gemeinsam meistern will.

Petra Buschke, Wusterhausen

Wir wollen mehr bewegen

Für Katerbow und den Kreis

Genossin Astrid Kailuweit-Venhaus ist eine sehr engagierte Bürgerin in der Temnitz-Region. Die 48-jährige Mutter zweier Töchter ist mit Genossen Heinz Venhaus verheiratet. Die in Dortmund aufgewachsene, gelernte Fachkauffrau der Handwerkswirtschaft, lebt seit fast 6 Jahren in Katerbow.

Seit vielen Jahren ist Astrid als links und sozial denkende, aber vor allem handelnde Bürgerin bekannt, die folgerichtig im Jahre 2004 in die PDS eintrat. Sie ist Mitglied unseres Kreisvorstandes, wo sie sich vor allem für soziale Gerechtigkeit einsetzt, aber auch ihre agrarpolitischen Kompetenzen einbringt.

Astrid ist selbständig und betreibt eine kleine Landwirtschaft (Schafzucht), die sie mit der Vermarktung von Produkten (Schafskäse, Fleisch usw.) erweitern möchte.

Besondere Achtung erwarb sich Astrid in der Bevölkerung durch ihren Einsatz bei der Bekämpfung vom Mautausweichverkehr auf Bundes- und Landesstraßen in unserem Kreis. Sie ist aktives Mitglied der Bürgerinitiative Katerbow »L 18«, die u.a. ein Fahrverbot für schwere LKW sowie eine Temporeduzierung fordert.

Als hauptsächlichen Beweggrund, für den Kreistag zu kandidieren, nennt Astrid die spürbare Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der Politik der Kreisverwaltung. Sie ärgert, dass bisher die

Interessen der Temnitz-Region im Kreis wenig Gehör fanden.

Sie will, wenn sie gewählt wird, zukünftig im Kreistag »den Finger in offene Wunden legen«,

das heißt, die wirklichen Probleme ansprechen und auf eine bürgerfreundliche Lösung drängen. Auch ist Astrid eine glühende Verfechterin der paritätischen Mitbestimmung in Aufsichtsräten, wie z.B. in den Ruppiner Kliniken.

Wer Astrid kennt, weiß, dass bei ihr Wort und Tat eine Einheit bilden. Entdeckt sie Ungerechtigkeiten, wird sie oft ungeduldig. Wenn bürokratische Hürden oder behördliche Sturheit Lösungen im Sinne der Bürger verhindern, dann kann sie auch schon mal wütend werden.

In unserem Gespräch betonte Astrid, dass sie als Kreistagsmitglied jederzeit für alle Bürger da sein und deren Interessen mit aller Konsequenz vertreten wird.

Achim Müller



Engagieren für Storbeck

David Holcke (20 Jahre jung) ist noch neu im Ort. Er ist erst dorthin gezogen. Aber er weiß schon, dass er sich für dieses Dorf am Rande der Heide (die gibt's dort in der Nähe wirklich - in aller Schönheit!) einsetzen will.

Und deshalb strebt er an, zu den Kommunalwahlen hier zu kandidieren - für die Gemeindevertretung Storbeck-Frankendorf, und er will auch im Ortsbeirat mitarbeiten. Er tritt an für DIE LINKE, der er seit vorigem Jahr als Mitglied angehört. Der Azubi für den Beruf Heilerziehungspfleger macht gegenwärtig seine praktische Ausbildung in der Sozialeinrichtung »Lebensräume« in Neuruppin, die theoretische Ausbildung absolviert er bei der AGUS. Er arbeitet gern in diesem Beruf, und eigentlich möchte er seinen Wunsch, zu

helfen, auch auf eine vernünftige Tätigkeit in der Gemeinde übertragen: Er möchte sich »einsetzen für die Bürger im Ort, wo man wohnt«,

und logisch, dass ihm die Jugendarbeit besonders am Herzen liegt. Denn in Storbeck gibt es einen Jugendklub, auf den er gespannt ist! Und in Storbeck will er sich nun auch erst einmal bekannt machen.



ch-

Bundestagsreport

GroKo ist friedens- und agrarpolitische Fehlbesetzung

Seit Januar 2014 kann der im September 2013 gewählte 18. Bundestag endlich seine routinemäßige Arbeit aufnehmen. Die Ausschüsse, in denen ja die eigentlichen parlamentarischen Debatten stattfinden, sind konstituiert und 2 reguläre Sitzungswochen haben stattgefunden.

Dabei gab es zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27.

Januar ein historisches Ereignis, das in der medialen Welt nicht angemessen gewürdigt wurde. Vielleicht, weil es Daniil Granin (russischer Schriftsteller)



Daniil Granin
(c) Deutscher Bundestag/Achim Melde

war, der vor dem Bundestag sprach, und die westliche Welt mit ihm noch immer sehr viel weniger verbindet als uns Ostdeutsche. Wie auch die über 900 Tage faschistische Blockade Leningrads mit dem unendlichen Leid im westdeutschen

Bewusstsein wesentlich weniger präsent ist als zum Beispiel Stalingrad. Auch deshalb war Granins Erinnern an dieses Verbrechen vor der obersten Volksvertretung unseres Landes historisch. Und es war gut, dass Bundestagspräsident Lammer in solchen Situationen die richtigen Worte findet, auch wenn er im kalten Krieg auf der anderen Seite gelebt hat.

Damit ist er erneut ein wesentlich besserer Repräsentant der Demokratie als der aktuelle Bundespräsident, der in der gleichen Woche deutschen Kriegsbeteiligungen das Wort geredet hat. In ungueter Eintracht mit dem SPD-Außenminister Steinmeier, der die internationale Verantwortungübernahme Deutschlands viel klarer aus einem militärischen Blickwinkel definiert als noch sein Vorgänger von der FDP. Es sei dabei übrigens daran erinnert, dass noch Horst Köhler als Bundespräsident für weitaus harmlosere Andeutungen zu mehr militärischer Präsenz der Bundeswehr zurückgetreten war. Unterdessen sind nicht nur Bundeswehreinätze im Ausland gegen die Stimmen der LINKEN verlängert worden, sondern es werden längst weitere Einsätze geplant, vor allem in Afrika. Angesichts dessen von einer weiteren Militarisierung der Außenpolitik zu sprechen ist keine Über-

treibung, sondern traurige Realität unter aktiver Mitarbeit der SPD.

Auch die ersten großen Debatten mit allen Ministerinnen und Ministern hat das Parlament hinter sich. Agrarminister Friedrich habe ich dabei an die vielen Brandherde in den Dörfern und kleinen Städten erinnert, gerade weil auch seine Rede eher in die Kategorie »Neujahresansprache« passte, wie mein Kollege Jan Korte seinem Gegenspieler de Maiziere vorwarf. Friedrich präsentierte sich vor allem als Heimatminister mit blühenden Landschaften im Hintergrund. Deshalb war es mehr als nötig, ihn an bedrohlich steigende Boden- und Pachtpreise durch den Einstieg nicht-landwirtschaftlicher Investoren zu erinnern, an die vielen Vorhaben für Mega-Ställe, an die Auseinandersetzungen zur Agrogentechnik, die Sicherung der Mobilität, der Gesundheitsversorgung und des Internets oder die Beteiligung der ländlichen Regionen an der Umsetzung der Energiewende, um hier nur einige besonders wichtige Streitthemen zu nennen. Wer aber bei Feuer die Feuerwehr nicht ruft und das Wasser nicht anstellt, riskiert Totalschaden - auch politisch. Die ersten 100 Tage von Minister Friedrich laufen.

Kirsten Tackmann, MdB

Vielfältige Arbeit

Als neuer Wahlkreismitarbeiter unserer Bundestagsabgeordneten in Kyritz

Seit Anfang Januar diesen Jahres darf ich nun als Wahlkreismitarbeiter für unsere MdB Kirsten Tackmann arbeiten. Dabei hat mich Kirsten im Grunde schon vor acht Jahren als Referent für Landwirtschaft der Linksfraktion im Bundestag eingestellt (Anfang 2006 bis Ende 2013).

Die Entscheidung, von der Arbeit in Berlin in den Landkreis zu wechseln, ist mir relativ leicht gefallen. Mit meiner Frau und den Kindern bewirtschaftete ich einen kleinen Ferienbauernhof in Zempow. Ein zweiter Grund ist, dass mich zunehmend die vielfältigere Arbeit hier in der Region interessiert. Hier verstehe ich das so, dass es gilt, die Berliner Politik ein wenig zu »übersetzen«.

Nun noch ein paar Angaben zu meiner Person: ich bin jetzt 50 Jahre alt und lebe seit 1992 in Zempow. Nach dem Abitur in Münster habe ich Landwirtschaftler gelernt und Agrarwissenschaften in Bonn

studiert. Im Anschluss konnte ich gleich eine Stelle als Pflanzenbauberater an der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe antreten.

1992 gab es dann die Möglichkeit, ein verlassenes landwirtschaftliches Gelände in der Gemarkung von Zempow zu pachten. Zusammen mit Wilhelm Schäkel habe ich 1992 die »Bioranch Zempow« gegründet und aufgebaut. Als Folge der Krise um den »Rinderwahnsinn« musste ich dann 2001 aussteigen, bin aber noch bis 2006 in der Selbstständigkeit geblieben.



Zur Arbeit im Wahlkreis: Kirsten hat in ihrem Wahlprogramm elf Themenfelder benannt, die für unsere Region wichtig sind und die ich im Rahmen der Arbeit hier mit bearbeiten werde. Neben Landwirtschaft sind das unter anderem regionale Entwicklung, Verkehr, Tourismus und Arbeit. Dabei ist es wichtig, politische Anliegen zu den Themen aus unserer Region zu formulieren und an die entsprechenden Stellen im Kreis, im Landtag, Bundestag oder auch Europaparlament zu vermitteln. Meine Aufgabe sehe ich darin, hier bei der Koordination, politischen Meinungsbildung und Übersetzung der Politik von »oben nach unten« und von »unten nach oben« zu helfen.

Andreas Bergmann

Andreas Bergmann kandidiert auch für den Kreistag OPR und die Stadtverordnetenversammlung Wittstock.

Neues aus dem Landtag

Die personellen Umstrukturierungen liegen hinter uns, das neue Landtagsgebäude wurde eröffnet, und die Arbeit geht weiter.

Ein großer Erfolg war der Tag der offenen Tür mit mehr als 21.500 Besuchern im Potsdamer Landtag. Allein Dieter Groß empfing über 500 Gäste in seinem Büro. Auch Besucher aus der Region schauten vorbei, D. Groß hatte Eintrittskarten verteilt.

Nach der Vereidigung der beiden neuen Minister Dr. Helmuth Markov, Justiz, und Christian Görke, Finanzen, begann die erste Plenarsitzung im neuen Landtag. Neue Fraktionsvorsitzende der LINKEN ist Margitta Mächtigt. In seiner ersten Rede im neuen Plenarsaal sprach Dieter Groß zum neuen Musik- und Kunstschulgesetz. Es sei begrüßenswert, dass es jetzt ein Gesetz für beide Sparten, Musik und Kunst, gebe. Die

Förderung des Verbandes der Musik- und Kunstschulen, die Zuschüsse des Landes von 2,6 Mio. Euro auf 5,2 Millionen Euro zu erhöhen, ist nachvollziehbar, ein ernstzunehmender Auftrag für die neue Legislaturperiode, so Groß. Auch Kulturministerin Sabine Kunst (parteilos) verteidigte das neue Gesetz. Mit diesem sei Unterrichtsqualität gesichert. Insgesamt betrage die Förderung mehr als vier Mio. Euro. Zu den 2,6 Millionen Euro, die direkt an die Musikschulen fließen, kommen noch 1,3 Mio. für das Programm »Musische Bildung für alle«, 450.000 Euro für den Landesverband und 90.000 Euro für die Kunstschulen, so Ministerin Kunst in der MAZ.

Ansonsten standen Themen wie Gesundheitsversorgung im Land, die Verabschiedung des neuen Sorben- und Wendengesetzes, die innere Sicherheit, Polizeireform, die Vorratsdatenspeiche-

rung u.a. auf der Tagesordnung.

Nach persönlicher Teilnahme an der zentralen Gedenkkundgebung im ehemaligen KZ Sachsenhausen, aus Anlass des nationalen Gedenktages, organisierte Dieter Groß weitere Veranstaltungen in Kyritz zu diesem Tag. Vor dem Haus der jüdischen Familie Calmon wurde die Stelle mit Farbe markiert, an der im Frühjahr »Stolpersteine« zur Erinnerung an die jüdischen Opfer verlegt werden. Die finanziellen Mittel für die »Stolpersteine« hat DIE LINKE der Kleeblatt-Region im Rahmen eines organisierten Benefizkonzertes zusammengetragen. Mit dem Film »Sarahs Schlüssel« und anschließender Diskussion klang der Nachmittag in der Bibliothek aus.

Weitere Informationen unter »www.landtag.brandenburg.de«

Christian Richter

Finanzminister zweimal in Kyritz

Rot-Rot tritt für die öffentliche Daseinsvorsorge ein

Am Freitag, den 31.01. 2014, trafen sich auf Einladung des Landtagsabgeordneten Dieter Groß die Landräte, Bürgermeister, Amtsdirektoren, Kämmerer sowie einige Bundes- und Landtagsabgeordnete (insgesamt über 40 Teilnehmer) der Region Prignitz/Ostprignitz-Ruppin in Kyritz zu einem gemeinsamen Arbeitsgespräch mit Finanzminister Christian Görke. Thema war »Die Daseinsvorsorge und demographische Entwicklung im ländlichen Raum - Finanzausstattung«. In einem sachlichen und inhaltsreichen Erfahrungsaustausch wurden die speziellen und finanziellen Probleme der ländlichen Regionen offen angesprochen. Der neue Finanzminister bekräftigte seine Absicht, an der verbesserten Haushaltslage des Landes auch die Kommunen teilhaben zu lassen. Er wolle in den kommenden fünf Jahren 500 Millionen Euro für ein Investitionsprogramm auf kommunaler Ebene bereitstellen, wovon sechzig Prozent das Land stelle, 25 Prozent kämen von Bund/EU und 15 Prozent müssten Landkreise und Kommunen als Eigenanteil beisteuern. Eine gelungene Veranstaltung, die nach Ansicht der Beteiligten in regelmäßigen Abständen stattfinden sollte.

Zuvor gab es ein Arbeitsgespräch zwischen dem Geschäftsführer der GWV (Gebäude- und Wohnungsverwaltung)

Wittstock, Herrn Dr. Löther, Dieter Groß und dem Landtagsabgeordneten der LINKEN Axel Henschke (Sprecher für Stadtentwicklungs-, Bau- und Wohnungspolitik, Regionalplanung und Raumordnung) aus Frankfurt/Oder zum Thema Städteplanung und einer gerechteren Förderpolitik in Bund und Land.

Ein wichtiger Erfolg war die Unterzeichnung eines Vertrages zum Prignitzer Verkehrskonzept durch die Minister Görke und Vogelsänger und die Landräte Reinhardt aus OPR und Lange aus der Prignitz. Demnach wird der Zugverkehr auf der Grundlage der Regelungen des laufenden Jahres fortgeführt. Die Bahnstrecke Neustadt - Pritzwalk - Meyenburg (RB 73/74) wird für mindestens elf Jahre weiter vom Land bestellt. Jörg Vogelsänger (SPD) sagte, »als Infrastrukturminister freut man sich natürlich, wenn sich die Menschen einmal für ein Verkehrsprojekt engagieren.« Finanzminister Görke (DIE LINKE) meinte: »Aufgrund des starken kommunalen Engagements werde ich das Infrastrukturministerium dabei unterstützen, den noch fehlenden



Arbeitsgespräch mit Finanzminister Christian Görke

finanziellen Betrag durch das Land bereitzustellen, um den öffentlichen Nahverkehr und insbesondere auch den Güterverkehr in der Region in den kommenden Jahren abzusichern.«

Dieter Groß, der gemeinsam mit Katrin Lange, Amtsdirektorin von Meyenburg, zu den aktivsten Streitem für den Erhalt der Bahnstrecke gehört, dankte besonders der Bürgerschaft in den Regionen, der Bürgerinitiative sowie den Bürgermeistern der bahnanliegenden Städte und Kommunen, die mit Geduld und Ideenreichtum gezeigt haben, dass gemeinsamer Protest sich lohnt.

*Hartmut Winkelmann
Christian Richter*

Mit Bürgern und Unternehmern im Gespräch

Gerd Klier als Abgeordneter unterwegs

Der Januar 2014 war geprägt von einer Vielzahl interessanter Veranstaltungen, wovon ich hier nur einige nennen möchte. Am 07.01.2014 traf sich die Ruppiner Wirtschaftsgemeinschaft mit der Europaabgeordneten der SPD im Neuruppiner Seehotel und formulierte ihre Vorstellungen in Bezug auf die Regionale Wirtschaft und Beschäftigung von Arbeitnehmern. Am 09.01.2014 trafen sich in der »Krümelkiste« Abgeordnete mit den Trägern und Aktiven von Neuruppiner Sozialvereinen aufgrund der angespannten Haushaltslage und der bevorstehenden Streichung von freiwilligen Leistungen. Im Ergebnis konnte in der folgenden Sondersitzung der Stadtverordnetenversammlung zumindest für 2014 ein Kompromiss gefunden werden, der es den Sozialvereinen ermöglichen soll, sich auf die neue Situation einzustellen. Leider ist für 2014 und 2015 bisher nicht ersichtlich, dass die Stadt Neuruppin genügend Geld für die freiwilligen Leistungen auf dem bisherigen Niveau zur Verfügung hat. Auch bei anderen freiwilligen Leistungen wird dies zu spüren sein, wobei die LINKE darauf achten wird, dies möglichst sozialverträglich zu gestalten. Eine Ursache ist die

Erhöhung der Kreisumlage auf 48 %, gegen welche u.a. auch ich gestimmt habe.

Als amtierender Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung hatte ich zum Neujahrsempfang am 10.01.2014 eine Rede zu halten, wobei ich insbesondere um Unterstützung für den bereits weit fortgeschrittenen Aufbau der Medizinischen Hochschule Neuruppin warb. Nicht nur zur zwingenden Sicherung der medizinischen Versorgung ist die Hochschule für Neuruppin und Brandenburg wichtig, sondern auch für die Belegung der Stadt mit noch mehr jungen Menschen als Gegengewicht zur demographischen Entwicklung und somit zur Bereicherung des kulturellen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Lebens in Neuruppin und Umgebung.

Mit Otto Theel war ich gemeinsam am 18.01.2014 zur Eröffnung des neuen Landtages in Potsdam, was mir zugleich die Gelegenheit gab, wichtige Gespräche mit Abgeordneten verschiedener Parteien und Regierungsmitgliedern zu führen.

Auf der »Grünen Woche« besuchte



Besuch der »Grünen Woche«: Gerd Klier und der Vorsitzende der Wirtschaftsjuvenen OPR, Christian Fahner (v.l.)

ich als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des Kreistages am 20.01.2014 die Stände unserer regionalen Aussteller. Dieses Jahr hat unser Landkreis ein abgestimmtes Vorgehen gezeigt und es so noch mehr Firmen ermöglicht, auch an einzelnen Tagen ihre regionalen Produkte, insbesondere für den Berliner Markt, vorzustellen. Die Kranzniederlegung am OdF-Denkmal in Neuruppin am 27.01.2014 wurde nur von ca. 20 Menschen besucht. Dafür war umso erfreulicher, dass die meisten Teilnehmer an der Gedenkveranstaltung junge Leute waren, insbesondere vom MittenDrin und der LINKEN.

Willkommenskultur nötig

Es geht um Menschen, die dringend Hilfe brauchen

Mit so viel Teilnehmerinnen und Teilnehmern hatte kaum jemand gerechnet. Rund 50 engagierte Menschen trafen sich am 10. Januar in der Landesgeschäftsstelle der LINKEN in Potsdam zu dem Vernetzungstreffen »Willkommen in Brandenburg«. Eingeladen hatte der Landesvorstand gemeinsam mit der Landtagsfraktion und der Landesgruppe Brandenburg in der Bundestagsfraktion. Der Anlass ist längst offenkundig: In den vergangenen Monaten haben vermehrt Flüchtlinge Brandenburg erreicht. Zahlreiche Landkreise richten neue Unterkünfte ein. Dabei kommt es vor Ort oft zu Debatten, die von Ängsten und Unsicherheiten geprägt sind. Neonazis machen zudem gezielt Stimmung, schüren rassistische Ressentiments. Wichtig ist auch deshalb die Schaffung einer Willkommenskultur vor Ort, getragen von einem möglichst breiten gesellschaftlichen Bündnis. Doch so einfach ist

das nicht.

Den Erfahrungsaustausch zu starten, Strategien für die Zukunft im Umgang mit dieser Situation zu entwickeln und konkrete Hilfestellungen für die Arbeit vor Ort zu erarbeiten - darum ging es vor allem bei diesem ersten Treffen.

Jonas Frykman vom Brandenburger Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit lieferte zu Beginn der Veranstaltung sachkundige Informationen. So hat sich die Zahl der Flüchtlinge in Brandenburg im Jahr 2013 verdoppelt. 3400 Menschen suchten in der Mark Schutz. Auch die Zahl der Brandenburger Unterkünfte, zumeist Sammelunterkünfte, ist von 19 auf 27 gestiegen. Doch oft seien die Bürgermeister und die Bevölkerung damit überfordert. »Gerade, weil sie von den Landräten über die Pläne nicht informiert werden«, betonte Frykman. Die Neonazis nutzen und instrumentali-

sieren diese Situation. »Dennoch konnte sich die NPD in Brandenburg nie an die Spitze des Widerstands stellen«, erklärte Frykman. Er fordert eine klare Positionierung der kommunalen Spitzen, die Information der Bürgerschaft und kluge Integrationskonzepte (dezentrale Verteilung, Zentrumsnähe) als Gegenstrategien. Und natürlich das Engagement der Bürger vor Ort für und gemeinsam mit den Flüchtlingen. Die Schaffung einer echten Willkommenskultur eben.

Es entwickelte sich ein reger Erfahrungsaustausch. Es gab Hinweise, wie Nazis aus Bürgerversammlungen ausgeschlossen werden können, Tipps für die Zusammenarbeit mit den Kommunen und der Polizei vor Ort.

Von der Landesgeschäftsstelle wird ein thematischer E-Mail-Verteiler aufgebaut. Wer darin aufgenommen werden will, melde sich unter torsten.hasselbauer@dielinke-brandenburg.de.

(Auszug aus einem Artikel von Torsten Haselbauer, Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle Potsdam)

Am Donnerstag, 27.02.2014, hat MdB Kirsten Tackmann ihren Neuruppin-Tag . Nach einem Gespräch in der Putenfarm Kartzfehn in Gühlen-Glienicke besucht sie das Labor an der Mesche. Ab 15 Uhr ist sie am Infostand auf dem Schulplatz zu finden!

Erfolgreich gestartet

Im Beisein von rund 90 Gästen begrüßte Holger Kippenhahn, Bürgermeister von Heiligengrabe, besonders Christian Görke, Finanzminister Brandenburgs und Landesvorsitzender der LINKEN; die amt. Bürgermeisterin von Kyritz, Sigrid Schumacher; den Bürgermeister von Wusterhausen, Roman Blank; Bundestagsabgeordnete Dr. Kirsten Tackmann und die Landtagsabgeordneten Dieter Groß und Axel Henschke (Frankfurt/Oder).

Der Kreisvorsitzende der LINKEN, Ronny Kretschmer, ging in seiner Auftaktrede auf einige Schwerpunkte des Jahres wie die notwendige Funktionalreform zur Aufgabenverteilung zwischen Kommunen und Kreis und das gemeinsame Vorgehen des neuen Kreistags beim Überdenken der Kreisumlage ein. Er begrüßte die Gründung der Regionalen Entwicklungsgesellschaft (REG) im Landkreis - gemeinsames Handeln führt zum gemeinsamen Erfolg.

Finanzminister Christian Görke sprach an, dass wir kein Ausgabeproblem, sondern ein Einnahmeproblem haben - hohe Einkommen müssen direkt und Vermögen gerecht besteuert werden. Alle Krankenhausstandorte konnten unter Rot-Rot in Brandenburg erhalten werden, in der Kommunalfinanzierung stehen wir mit an der Spitze aller Länder. Es ist schon eine Menge passiert, aber ein Modernisierungsschub ist notwendig. Dazu schlägt DIE LINKE ein kommunales Konjunkturprogramm vor, mit dem Akzente im Land gesetzt werden sollen. JS

Herzlichen Glückwunsch!

Zum Geburtstag gratulieren wir unseren Senioren:

| | | | | | |
|----|-------|------------------------|-----------------|-----|-----|
| Am | 1.3. | Hans Zacharias | in Wittstock | zum | 97. |
| Am | 1.3. | Heide Wissel | in Kleinzerlang | zum | 71. |
| Am | 9.3. | Joachim Behringer | in Neuruppin | zum | 64. |
| Am | 12.3. | Waltraut Prüter | in Wittstock | zum | 76. |
| Am | 13.3. | Norbert Schwarz | in Braunsberg | zum | 73. |
| Am | 15.3. | Ingeborg Steinke | in Wittstock | zum | 82. |
| Am | 16.3. | Martin Born | in Neuruppin | zum | 85. |
| Am | 16.3. | Gustav Steinke | in Wittstock | zum | 81. |
| Am | 17.3. | Marianne Kühn-Berger | in Neuruppin | zum | 87. |
| Am | 21.3. | Vera Böttcher | in Wittstock | zum | 94. |
| Am | 23.3. | Ernst Edelberg | in Wildberg | zum | 84. |
| Am | 23.3. | Beate Sahlmann | in Luhme | zum | 83. |
| Am | 25.3. | Ingeborg Taschenberger | in Dreetz | zum | 77. |
| Am | 26.3. | Gilda Wittig | in Schönberg | zum | 87. |
| Am | 27.3. | Hiltraud Sablitzki | in Alt Ruppín | zum | 86. |
| Am | 27.3. | Ruth Vierke | in Neuruppin | zum | 85. |
| Am | 29.3. | Klaus Krämer | in Berlin | zum | 81. |
| Am | 29.3. | Edgar Wittkopp | in Wittstock | zum | 83. |
| Am | 30.3. | Ursula Kormann | in Kyritz | zum | 67. |
| Am | 31.3. | Lisa Riedel | in Neuruppin | zum | 89. |

Auch allen anderen Geburtstagskindern unser herzlichster Glückwunsch!

Zeitnah entscheiden

Sozialgericht verstößt gegen Verfassung

In der Woche vor dem Landesparteitag führte ich ein ausführliches Gespräch mit dem Direktor des Sozialgerichts Neuruppin, der zugleich Präsident des Verfassungsgerichts des Landes Brandenburg ist. Inhaltlich ging es darum, wie man gemeinsam als Richterschaft und Anwaltschaft erreichen kann, dass die Sozialgerichte wieder in die Lage versetzt werden, zeitnah zu entscheiden. Was nutzt es beispielsweise einer Schwangeren, wenn über ihren Schwangerschaftszuspruch erst zum Schulanfang aufgrund der langen Verfahrensdauer entschieden wird. Sozialbedürftige benötigen in der Regel ihre Leistungen zu dem Zeitpunkt, wie diese beantragt werden, insbesondere auch, wenn darum gestritten wird, ob die Krankenkasse bestimmte aktuelle benötigte Leistungen zu bezahlen hat. Daher mahnte der Präsident des Verfassungsgerichts in der MAZ an, dass das Sozialgericht ständig gegen die Verfassung verstößt.

Im Ergebnis habe ich zum Landesparteitag u.a. in einem Diskussionsbeitrag auf diese Problemlage hingewiesen und Vorschläge unterbreitet. Zugleich führte ich mit unserem neuen Justizminister Helmut Markow am Rande des Parteitages ein Gespräch, in welchem er mir zusagte, dass zeitnah die Richterstellen an den Sozialgerichten erhöht werden sollen, damit insbesondere die Altfälle aufgearbeitet werden und sich insgesamt die Laufzeiten verkürzen.

Ein wesentliches Problem können wir jedoch nicht lösen: die Arbeitsweise des kreislichen Jobcenters. Bei qualifizierter Bearbeitung der einzelnen Fälle könnten eine Vielzahl von Klagen entfallen und unser Landkreis bei den Klagezahlen auf das Niveau der Prignitz kommen. Dann würde eine wesentliche Ursache der Überlastung des Sozialgerichts entfallen.

Rechtsanwalt Gerd Klier
 Fachanwalt für Medizinrecht
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Fachanwalt für Sozialrecht

16816 Neuruppin
Sonnenallee 25
 Tel.: 03391/4540-11
 Fax: 03391/4540-20

Aufgelesen

Reden des Herrn Gauck

Wort *Freiheit* fühlt sich gefangen
 durch einseitige Wertung
 fühlt sich eingesperrt von der Furcht
 an Sprechblasenentzündung zu erkranken

Jürgen Riedel, Lyriker

Bitte SEPA-Umstellung beachten

Unser Konto für Spenden und Einzahlungen:

DIE LINKE. Kreisvorstand OPR
 IBAN: DE47 1606 1938 0001 6323 61,
 BIC: GENODEF1NPP
 Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppín eG

Neues und Altes im Vortrag

Zwei Veranstaltungen - über den Maler Chodowiecki und Ansichten über seine Bilder, die auch Bezug zu Neuruppin haben (Vortrag Günter Rieger), sowie über Ereignisse der Reformation in Brandenburg (Vortrag des Historikers Ralf Gebuhr aus Berlin) - hat die Kulturbundgruppe Ruppiner Geschichte 2014 schon durchgeführt.

Auch das weitere Programm in diesem Jahr wird wieder interessant. Wahrscheinlich am 27. März spricht Bernd Thiemann über »Die Fontane-Gesellschaft und ihr Wirken für den Dichter«. Am 24. April wird Baustadtrat Arne Krohn über »Ziele und Probleme bei der zukünftigen Gestaltung der Stadt Neuruppin für Jung und Alt« reden. Ende Juni ist ein Besuch im neuen Landtag Potsdam geplant. MdL Dieter Groß ist hier

um Unterstützung gebeten.

Für den 28. August wollen wir eine Heidefahrt - mit Kremser in die blühende Wittstock-Ruppiner Heide - anmelden. Am 25. September wird uns die Geschichte der Orte Hoppenrade und Löwenberg interessieren (Jörn Lehmann), und am 23. Oktober »Fredersdorf - das große Faktotum« (Günter Rieger). Der Präsident des Landgerichts, Egbert Simons, wurde gewonnen, am 27. November zur Geschichte des Gerichtswesens in Neuruppin zu sprechen. Und schließlich soll im Dezember wieder ein interessanter Weihnachtsmarkt besucht werden.

Der Vorstand unter Leitung von Erika Herms hat sich also wieder allerhand einfallen lassen, und wir freuen uns auf gute Vorträge und Diskussionen!

Vormerken

Die diesjährige Frauentagsmatinee, die unsere Bundestagsabgeordnete Kirsten Tackmann jährlich organisiert, findet erst am Sonntag, den 06. April 2014 um 10.30 Uhr in Kyritz, Bluhm's Hotel, statt.

Genossin Tackmann ist es gelungen, dazu die bekannte Schriftstellerin und Liedtexterin Gisela Steineckert zu gewinnen.

Fontanes Frauen

Am Dienstag, den 11.03.2014, wird um 16 Uhr in der Geschäftsstelle der LINKEN in Neuruppin, Schinkelstr. 13, wieder eine neue Ausstellung eröffnet.

Die unermüdliche, vielseitige Künstlerin Marianne Kühn-Berger stellt Bilder zum Thema »erlesene Fontanefrauen« aus.

Die Ausstellung ist dem Internationalen Frauentag gewidmet.

Termine (Aktualisierung auf www.dielinke-opr.de beachten)

| | |
|----------------------|---|
| Montag, 24.02.14 | Beratung der Stadtfraktion DIE LINKE. Kyritz 18.30 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str. 1 |
| Dienstag, 25.02.14 | Nominierungsvers. Aufstellung Kand. Kommunalwahl Neuruppin 18.30 Uhr, Neuruppin - Tempelgarten |
| Dienstag, 25.02.14 | Nominierungsversammlung Aufstellung Kand. Kommunalwahl Rheinsberg - Lindow 19.00 Uhr, Rheinsberg - H.-Rau-Schule |
| Sonnabend, 01.03.14 | Nominierungsversammlung Aufstellung Kand. Kreistag OPR 10.00 Uhr, 16909 Fretzdorf - Autohof Herzsprung |
| Montag, 03.03.14 | Nominierungsvers. Aufstellung Kand. Kommunalwahl Fehrbellin 19.00 Uhr, Fehrbellin - Bibliothek |
| Dienstag, 04.03.14 | Beratung der Kreistagsfraktion DIE LINKE. OPR 18.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13 |
| Dienstag, 04.03.14 | Nominierungsvers. Aufstellung Kand. Kommunalwahl Temnitz 18.00 Uhr, Walsleben - Kartoffellagerhaus |
| Donnerstag, 06.03.14 | Beratung des RV DIE LINKE. Kyritz-Neustadt-Wusterhausen 19.00 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str. 1 |
| Donnerstag, 06.03.14 | Beratung des Regionalvorstandes DIE LINKE. Wittstock 17.30 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2 |
| Montag, 10.03.14 | Basisorg. Alt Ruppiner und Freundschaftsgesell. mit Gerd Klier 15.00 Uhr, Alt Ruppiner - Gaststätte Seebad, »China heute« |
| Montag, 17.03.14 | Beratung des geschäftsführ. Kreisvorstandes DIE LINKE. OPR 16.30 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13 |

Kontakte

Dr. Kirsten Tackmann, Bundestagsabgeordnete der Fraktion DIE LINKE, Agrarpolitische Sprecherin, Obfrau im Ausschuss für »Ernährung und Landwirtschaft«; stellv. Mitglied im Petitionsausschuss, im Ausschuss für »Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit« und im »Beratenden Ausschuss für Fragen der niederdeutschen Sprachgruppe«; Mitglied im Arbeitskreis II für Struktur- und Regionalpolitik.

Tel.: 030/22774309 Fax: 030/22776308
Funk: 0173/3804592
www.kirsten-tackmann.de

Wahlkreisbüro: Wilsnacker Str. 1, Kyritz
Wahlkreismitarbeiter **Andreas Bergmann**
Tel.: 033971/32857 Fax: 033971/32893
E-Mail: bergmann@kirsten-tackmann.de
Sprechzeiten: Die.-Do. 09.00 - 12.00 Uhr

Sprechzeiten von Dr. Kirsten Tackmann bitte im Wahlkreisbüro nachfragen.

Dieter Groß, Landtagsabgeordneter der Fraktion DIE LINKE, Sprecher für Kultur- und Sportpolitik; ordentliches Mitglied im Ausschuss für »Wissenschaft, Forschung und Kultur«; ordentliches Mitglied im Rechtsausschuss und im Richterwahlausschuss; stellv. Mitglied im Ausschuss für »Bildung, Jugend und Sport« und »Landesjugendhilfeausschuss«; stellv. Mitglied im Ausschuss für »Umwelt, Gesundheit u. Verbraucherschutz«.

Tel.: 0331/9661526 Funk: 0172/3500435
www.dieter-gross.de

Wahlkreisbüro: Marktgasse 2, Wittstock
Wahlkreismitarbeiter **Anja Büchner** und **Christian Richter**
Tel.: 03394/4997064 Fax: 03394/4997065
E-Mail: ra.gross@gmx.de
Bürozeiten: Mo. 10 - 13.00, Die/Do 09.00-15.00
Mi. 11.00-17.00

Sprechzeiten von Dieter Groß im Wahlkreisbüro Wittstock sowie in den Büros Pritzwalk, Neuruppin und Kyritz bitte im Wahlkreisbüro Wittstock erfragen.

Bürgerbüro der Bundestagsfraktion DIE LINKE
Wahlkreismitarbeiter **Joachim Behringer**
Schinkelstr. 13, Neuruppin;
Tel.: 03391/2383
Sprechzeiten: Die. u. Do. 09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr
Mi. 16.00 - 18.00 Uhr

Vorsitzender der Kreistagsfraktion DIE LINKE Friedemann Göhler
Tel.: 03391/2383
Sprechzeiten: Mo. (2./4.) 16.00 - 17.00 Uhr

DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppiner Kreisgeschäftsstelle Neuruppin
Schinkelstr. 13, Neuruppin;
Tel.: 03391/655420 Fax: 03391/655422
www.dielinke-opr.de
E-Mail: kv@dielinke-opr.de
Sprechzeiten: Die. u. Do. 09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr
Mi. 16.00 - 18.00 Uhr

Geschäftsstelle Kyritz
Wilsnacker Str. 1, Kyritz;
Tel.: 033971/72086 Fax: 033971/32893
E-Mail: bock@dielinke-opr.de
Sprechzeiten: Die. 10.00 - 11.30 Uhr

Geschäftsstelle Wittstock
Marktgasse 2, Wittstock;
Tel.: 03394/4997066 Fax: 03394/4997065
E-Mail: rv-dielinke-wittstock@gmx.de
Sprechzeiten: Die. 09.00 - 11.00 Uhr
Do. nach Vereinbarung

Märkische Linke

Herausgeber: Kreisvorstand **DIE LINKE. OPR**
Verantwortlicher Redakteur: Ronny Kretschmer (V.i.S.d.P.);
Redaktion: Christa Horstmann, Achim Müller, Tobias Peschel,
Jürgen Schubert, Giseller Trepte.

Die Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht zur auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Erscheinungsdatum:

Fr., 07.03.2014
Mi., 19.03.2014